

nen und alle Fremde  
ft geht zur Landwirts  
che nach Stuttgart!

**Drangpreis:**  
Kriegsblättchen in Neuenburg  
A. N. - Durch die Post  
in Ost- und Oberamt-  
bezirk sowie im sonstigen  
Gebietlichen Bereich A. 27, 70  
mit Postgebühren.  
In Fällen von höherer We-  
nung behält kein Anspruch  
auf Befreiung der Zeitung  
bei auf Rückzahlung des  
Bezugspreises.  
Beziehungen nehmen alle  
Kriegsblättchen in Neuenburg  
sowie die Kundträger  
überzeit entgegen.  
Kontakts Nr. 24 bei der  
C. M. Buchdruckerei Neuenburg.

# Der Enztäler.

## Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Verlag der C. M. Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

**Kunzegepreis**  
Die einseitige Beilage oder  
deren Raum im Betrag 1 M.  
außerhalb desselben 1.20 M.  
einschließlich Zusatzensteuer.  
Offerte u. Kundenterteilung  
50 J. Kellame: Seite 3. -  
Bei größeren Aufträgen ent-  
sprechender Rabatt, der im  
Falle des Nachvertrages ent-  
sprechend wird, ebenso wenn  
Zahlung nicht innerhalb  
4 Wochen nach Rechnungs-  
datum erfolgt.  
Schalt d. Anzeigenannahme  
tagd vorher.  
Kunzgeber Nr. 4.  
Für telefonische Aufträge  
wird telegrafische Gewerbe über-  
nommen.

Nr. 28.

Neuenburg, Freitag, den 3. Februar 1922.

80. Jahrgang.

### Deutschland.

**Stuttgart, 2. Febr.** Die evangelische Landeskirchenver-  
sammlung beschäftigt sich mit der Frage des Religionsunter-  
richts in der Volksschule, wobei mitgeteilt wurde, daß der  
Berichterstatter sich mit allen gegen drei Stimmen für die Verab-  
reichung auf zwei Religionsstunden in allen Klassen ausgespro-  
chen habe. Über einen Antrag, an der Mindestzahl von drei  
bei schwierigen Unterrichtsverhältnissen vier Religionsstunden  
schulhalten, wird weiter verhandelt.

**Berlin, 2. Febr.** „Freiheit“ und „Rote Fahne“ melden  
über eine Sitzung des Lokalkomitees der rätischen Arbeiter:  
Nach Entgegennahme eines Berichtes über die Verhandlungen  
betreffend den Montelltarif wurde der Vorschlag des Einigungs-  
ausschusses abgelehnt, der eine wesentliche Verschlechterung des  
Wohlfahrtsstandes und der Arbeitszeit bedeutet. Es wurde  
beschlossen, sofort eine Urabstimmung über den Streik vorzu-  
nehmen.

### Evangelische Landeskirchenversammlung II.

**Stuttgart, 1. Febr.** In einer Sitzung am Dienstag nahm  
die evangelische Landeskirchenversammlung zuerst in nament-  
licher Abstimmung den von Mayer (Weilbronn) als Bericht-  
erstatter begründeten Antrag ihres kirchenrechtlichen Ausschusses  
an die Kirchenregierung an, die Kirchenregierung, daß sie  
auf den vom Deutschen evangelischen Kirchentag gezeichneten  
Grundlagen den Kirchenbundesvertrag vollziehe. Den Zu-  
sammenbruch der deutschen evangelischen  
Landeskirchen bezeichnete er als längst begabten Wunsch  
des Kirchenvolks und als dringendes Bedürfnis unserer Zeit.  
Konkret forderte er, daß die Kirchenregierung an die denkwür-  
digen Worte des 15. September 1921, als im Sitzungssaal der  
Landeskirchenversammlung die Bundesfassung vor den ver-  
samelten Vertretern des gesamten deutschen Protestantismus  
einstimmig gutgeheißen wurde und wird einen Rückblick  
auf Einigungsbestrebungen der deutschen Evangeli-  
schen von der Reformation bis zum jetzt erreichten Ziel. Die  
evangelische Landeskirche Württembergs ist  
damit förmlich dem Deutschen evangelischen  
Kirchenbund beigetreten.

Sodann tritt man in die Beratung des Wahlgesetzes  
für die Landeskirchenversammlung ein. Der  
Entwurf der Kirchenregierung und die Mehrheit des kirchen-  
rechtlichen Ausschusses haben sich gegen die Wahlrechts-  
änderung ausgesprochen, die die Wahlrechtswahl und  
für die Bezirkswahl entschieden in der Weise, daß von  
den 40 weltlichen und 20 geistlichen Abgeordneten, die die Ver-  
sammlung vorstellt, in Stuttgart drei weltliche und zwei geist-  
liche gewählt werden, in den neun Bezirken Cannstatt, Wei-  
bronn, Ludwigsburg, Tübingen, Neulingen, Göttingen, Mü-  
hlhausen und Heilbronn je ein weltlicher und ein geistlicher  
Abgeordneter, wobei die Bezirke Ravensburg und Ulm, so-  
wie Tübingen und Heilbronn je zu einem Wahlbezirk  
vereinigt werden. Der Hauptartikel dieser Wahlrechtswahl ist,  
daß in diesen 17 Wahlkreisen nur alle 24 bzw. 18 Jahre ein  
weltlicher Abgeordneter gewählt werden kann und darum je-  
weils bei dem geistlichen Abgeordneten eine Wiederwahl  
erst erwirkt ist; ferner, daß die Wählerlisten nicht genügend  
zur Geltung kommen. Andererseits wagt die Kirchenregie-  
rung die an sich gerechtere Verhältniswahl, weil  
durch sie das persönliche Verhältnis zwischen Wählern und  
Gewählten unterbunden, die Wahl zentralisiert und das Ver-  
hältnis geistlich wird. Die Berichterstatter Mayer (Weil-  
bronn) und Schwabacher empfehlen den Entwurf als geeignete  
Grundlage der Verhandlungen.

In der lebhaften und eingehenden Ansprache wird zu-  
nächst ein Einbruch der beiden rätischen und  
der beiden oberwürttembergischen Bezirke, die zusam-  
men acht werden sollen, von Gabelbaal, Scheulen II,  
Vland, Färth von Hohenlohe und Sabu lebhaft  
unterstützt und der Antrag gestellt, jeden Kirchenbezirk zum  
Wahlbezirk zu machen, sowie die Kirchenverwaltung dahin abzu-  
ändern, daß 42 weltliche, 20 geistliche Abgeordnete und ein Ver-  
treter der theologischen Fakultät gewählt werden sollen. So-  
dann werden die Anträge von Wegler, Höltinger,  
Scheulen I, Carl, Mayer II, Köster, Hoffmann  
an Bildung größerer Wahlbezirke mit Ver-  
hältniswahl gestellt und unterstützt. Für die Verhältniswahl  
sprechen die Vertreter der Kirchenregierung Konkret, Färth  
und D. v. Keller und die rätischen, sowie die Abg.  
Vland, Hohenlohe, Gabelbaal, Sabu und Meiß;  
die beiden letzteren machen beachtenswerte Verbesserungs-  
vorschläge.

Schließlich wird Zurückweisung des Entwurfs  
an den kirchenrechtlichen Ausschuss beschlossen.  
In der Sitzung am Mittwoch wurde zuerst ein Beschlus-  
satz angenommen, durch den die Wahlrechtswahl der ge-  
samten Landeskirchenversammlung um  
ein Jahr verlängert wird, damit sie die mit der neuen Kir-  
chenregierung zusammenhängenden kirchlichen Gesetze noch er-  
örtern kann. Auf Antrag Mayer II wird ferner eine Er-  
klärung beschlossen, wonach die Kirchenregierung bei der  
Sonderberatung darauf hinwirken soll, daß die rätischen  
Gesetze über die Kirche, durch die das Inkrafttreten der  
neuen Kirchenverfassung erst ermöglicht wird, möglichst  
schon eingedruckt werden. Dem neuartigen Schwere-  
stand, der von weiten Kreisen als Mißstand empfunden wird,  
soll hierdurch bald ein Ende gemacht werden.  
Darauf wendet sich die Versammlung der Neuordnung  
des Religionsunterrichts in der Volksschule  
an. Erklärt D. Scheulen führt dazu im Namen der Kirchen-  
regierung an, daß sie mit der Landeskirchenversammlung tief  
durchdrungen ist von der hohen Bedeutung der religiösen Er-

ziehung. Elternhaus, Kirche und Schule sollten bei derselben  
einträchtig zusammenwirken; wo das Elternhaus versagt, ist  
die Bedeutung der Schule und ihres Religions-  
unterrichts um so größer. Hier empfängt das Kind einen  
wesentlichen Teil seiner religiösen Wissens- und Gewissensbil-  
dung. Was das Fehlen dieses Faktors bedeutet, erfahren die  
amerikanischen Freikirchen. Die Oberkirchenbehörde ist bei  
ihrer Fürsorge für schulmäßigen Religionsunterricht durch  
die staatlichen Zensuren eingeschränkt. Sie  
kann wohl den Unterrichtsstoff, nicht aber Stundenzahl und  
Lehrkräfte bestimmen. Mit wachsender Rückständigkeit ist sie  
an die durch die Verhältnisse geordnete Neuordnung bewan-  
getreten und hat mit Entschiedenheit vertreten, was sie für  
sachlich richtig hielt. Ein scharfer Gegensatz zwischen Schule  
und Kirche wäre auf die Dauer für die Volksschule verhängnis-  
voll. Es muß alles geschehen, um hier ein Zu-  
sammenarbeiten zu ermöglichen, so wenig wie der Kampf  
gegen ausgesprochen antichristliche Bestrebungen fürchten.  
Die Lösung der Oberkirchenbehörde heißt: Entgegen-  
kommen und Unterschiedlichkeit.

Von Berichterstatter Färth werden hierauf die Anträge  
des Ausschusses für Lehre und Kultus ausführlich begründet.  
Die Ansprache wird auf Donnerstag vertagt.

### Weitere Erhöhung der Fahrpreise bevorstehend?

Kann ist die Frage, Erhöhung der Personentaxe in Kraft  
getreten und schon wird wieder die Volksschule von einer  
demnächst zu erwartenden weiteren Erhöhung der Fahrpreise  
zutraf. Wie uns mitgeteilt wird, hatte der Verband reisender  
Kaufleute am 4. Januar eine Besprechung im Reichsverkehrs-  
ministerium über spezielle Wünsche des Verbandes. In dieser  
Besprechung machte der Vertreter des Reichsverkehrsmini-  
steriums, Ansel, folgende nicht erfreuliche Mitteilungen: Daß  
es in der Belastung des Personenverkehrs Grenzen gebe und  
daß der Erfolg der Erhöhung am 1. Februar immerhin zweifel-  
haft sein könne, sei nicht zu bestreiten. Aber der Reichsver-  
kehrsminister könne keinen anderen Weg, und es sei schon jetzt  
sicher, daß die Erhöhung am 1. Februar nicht die letzte sein  
werde. Vielmehr werde über bald eine weitere Erhöhung der  
Personentaxe folgen. Die Erhöhung der Fahrpreise wegen  
Lohnenerhöhung und tieferer Steigerung der Beschaffungskosten  
stehe immer noch in keinem Verhältnis zu den allgemeinen  
Preissteigerungen.

### Der Eisenbahnerstreik.

#### Der Hauptvorstand der Eisenbahnergewerkschaft gegen den Streik.

Der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahn-  
und Staatsbediensteten hat eine Entschiedenheit angenommen,  
in der es u. a. heißt:  
„Die Reichsgewerkschaft hat den Eisenbahnbeamtenstreik  
proklamiert. Sie hat es vermieden, sich mit den übrigen  
großen Organisationen der Eisenbahner in Verbindung zu  
setzen und dadurch auf eine Einheitsfront verzichtet. Damit  
ist dieser Bewegung von vornherein jede Möglichkeit eines  
durchschlagenden Erfolgs genommen, umso mehr, als große  
Gruppen der Reichsgewerkschaft öffentlich gegen den Streik  
Stellung nehmen und das Vorgehen der Reichsgewerkschaft  
als unpolitisch bezeichnen. Der Streikbeschluss läßt die er-  
forderliche Zweidrittelmehrheit vermissen.“  
Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahn- und Staatsbediensteten  
hat gemeinsam mit ihrer Spitzenorganisation, dem Ge-  
samtvorstand deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften erneut sofort Verhandlungen mit der Regierung  
angestrebt. Diese Verhandlungen sind heute zu einem vorläufigen  
Abbruch gekommen. Ihr Ergebnis bezieht sich in  
der Hauptsache auf die Hebersteuerungsanlage an Beamten  
und Arbeiter, deren schnelle Annullierung gesichert ist, auf sofortige  
Gewährung der Kanalarzulage, sofortige Auszahlung er-  
forderlicher diätarischer Bezüge usw.

#### Ansicht der gegenwärtigen ersten Lage lehnt der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahn- und Staatsbediensteten den Eisenbahnerstreik der Reichsgewerkschaft ab, vielmehr daß jedes Mitglied der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner nach wie vor seinen Dienst auszuüben. Der dabei seinen streikenden Kollegen nicht in den Rücken fallen will, möge bedenken, daß das Fahren von lebensnotwendigen Gütern keine Streikarbeit ist. Der Transport von Lebensmitteln, Milch und Kohlen muß ebenso wie ein notwendiger Berufsverkehr gesichert werden. Der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahn- und Staatsbediensteten beauftragt den geschäftsführenden Vorstand der Gewerkschaft, angesichts der allgemeinen Lage und der Strömungen, die die Gefahr einer Unterbrechung der Eisenbahn im Gefolge haben, für eine Befreiung des Rothens energisch zu wirken und die Rechte der Beamten und Arbeiter zu wahren.“

#### Der vorstehenden Erklärung haben sich die Deutsche Verkehrsbeamten-Gewerkschaft und der Verband deutscher Eisenbahn-Bahnmeister angeschlossen.

#### Die Lage in Berlin.

**Berlin, 2. Febr.** Mit einem überraschenden Aufwand von  
Energie hat die Regierung ihre Vorbereitungen zur Abwehr  
des Eisenbahnerstreiks getroffen. Sie hat ihre Machtmittel in  
einem Umfange mobil gemacht, wie das bisher seit der Revolu-  
tion noch selten der Fall gewesen ist. Die Reichsregierung hat  
den Streik, die Bedrohung der Räder hat bisher die Folge  
gehabt, daß die Streikleitung wie vom Erdboden verschwunden  
ist und unterirdisch arbeitet, so daß sich höchstens ein Bild hier-  
über geben läßt, ob Ansichten auf Erfolg bestehen. Beachtens-  
wert ist, daß der eine der beiden Führer der Reichsgewerkschaft  
bereits eine gewisse Regungslosigkeit hat. Er war Eisenbahn-  
betriebsrat bei der Eisenbahndirektion in Erfurt, hat dort den  
Präsidenten der Eisenbahndirektion abgelehnt und einen Streik-

mann an dessen Stelle gesetzt, hinter der Herr Demme selbst die  
Leitung der Geschäfte übernehmen wollte; es kostete Mühe, die  
Ordnung wieder herzustellen. Trotzdem wurde er damals nicht  
entlassen und war bisher beurlaubt, hat also auf Staatskosten  
den neuen Streik propagiert. Immerhin ergibt das Abstimm-  
ungsergebnis von 20 gegen 15 Stimmen innerhalb des Vor-  
standes der Reichsgewerkschaft, daß die Streikleitung nicht all-  
gemein ist, daß jedenfalls die erforderliche Zweidrittel-Mehr-  
heit bei der Urabstimmung niemals möglich wäre. Die anti-  
lichen Kreise glauben, den Verkehr in der Hauptstadt aufrecht-  
erhalten zu können. Die Technische Rotes ist bereits mobil  
gemacht und steht zum Einsatz zur Verfügung. Wenn sich  
im Mittelpunkt die Bewegung nicht durchsetzen kann, so hofft  
man, daß sie auch in den Außenposten rasch abflauen wird.

**Berlin, 2. Febr.** Die Schutzpolizei befindet sich seit gestern  
abend in erhöhter Alarmbereitschaft, um sofort bei Eintritt  
des Streiks die Bahnhöfe und Bahndämme zu besetzen und  
sie gegen jedes Verbrechen und Vergehen zu sichern. Die Ber-  
liner Bahnhöfe waren bis Mitternacht streikfrei. Die Nah-  
und Fernzüge verkehren noch regelmäßig. - Der Reichsver-  
band der Postbeamten hat beschlossen, die den Streik leitende  
Reichsgewerkschaft mit 50 000 M. pro Tag zu unterstützen.

**Frankfurt a. M., 2. Febr.** Im Frankfurter Direktions-  
amt hat der Streik um Mitternacht begonnen. Die Verwal-  
tung wird verhalten, die lebenswichtigsten Linien aufrechtzu-  
erhalten, doch ist nicht mit Gewißheit damit zu rechnen, daß  
das gelingen wird.

**Hamburg, 2. Febr.** Man erwartet für die Direktions-  
bezirke Hamburg und Altona die Stilllegung des Verkehrs um  
Mitternacht. In Hamburg wurde von einer Versammlung  
des Deutschen Eisenbahnerverbandes vorsitzender Zentralität  
proklamiert.

### Ausland.

**Bern, 2. Febr.** Der Nationalrat hat mit 170 gegen 34  
Stimmen den Beschlusstag über die Revision des Bundesstraf-  
rechtes (Ex. Hübner) angenommen, durch welchen nicht nur  
die Bestrafung an Unruhen, welche die Sicherheit des Staates  
bedrohen, bestraft wird, sondern auch die Vorbereitung  
solcher Unruhen. Gegen die Vorlage stimmten die Sozialisten  
und die Kommunisten. Der Entwurf bedarf noch der Geneh-  
migung durch das Volk.

### Bedrohliche Enthüllungen.

Nach einer Meldung der „Deutsches-Vereinsblatt Zeitung“  
in Romo wird die Sowjetregierung in kurzer Zeit sensati-  
onelle Enthüllungen über die Tätigkeit Bolshewicks zur Verber-  
sichtigung des Weltkrieges machen. Diese Enthüllungen  
werden wie schon jetzt aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt  
wird. Bolshewicks erdichtet als den Hauptkriegsverbrecher für  
alle Zeiten kennzeichnen. Man erwartet in den Kreisen der Sow-  
jetrepublik nach diesen Enthüllungen den sofortigen Rücktritt  
Bolshewicks und hofft, daß seine politische Rolle zu Ende ge-  
führt sei.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenburg, 2. Febr.** Die Sammlung für die Mittel-  
landsnothilfe ist nunmehr in allen Bezirken ab-  
geschlossen. Sie hat im Bezirk die erfreuliche Summe von  
50844,55 Mark ergeben. Dazu kommen noch 20 000 Mark, die  
vom Bezirksrat bewilligt worden sind. In den Ausgleichs-  
fonds nach Stuttgart, aus dem solche Bezirke unterstützt wer-  
den, die Altersheimen, Frauenhilfen und sonstige Anstalten in  
ihrem Bereich haben, müssen 16 760,18 Mark abgerechnet wer-  
den. Was die Sammlung anlangt, so steht unter den Be-  
zirksorten an erster Stelle das Kreisgebiet Schömberg, in dem  
9445,20 M. eingegangen sind, an zweiter Stelle Wildbad mit  
7518 M., dann folgen Hofen, Calmbach, Neuenburg mit 6420,  
6262 und 6000 M. In Weinsiedling gingen 3306 M., im Kirch-  
spiel Gräbenhausen 2920,05 M., in Gerrensahl 2107 M., im  
Kreisgebiet Döbel 1022 M. ein. In den übrigen Bezirken  
waren die Beträge unter 1000 M. Eine erste Auszahlung von  
Gaben aus der Mittellandsnothilfe wird im Laufe dieses Mo-  
nats erfolgen.

**Gerrensahl, 1. Febr.** Die Kircherevisorkommission für  
Winterport veranlaßte am Sonntag auf der Kobelbahn am  
Reichs einen Wettbewerb für Rodelfahren, dessen Teilnehmer  
und Zuschauer in der Hauptsache der Einwohnerschaft angehör-  
ten. Die Bahn war beim Schüllerfahren noch gut; nachmit-  
tags machte die beginnende Schneefälle sich unheimlich be-  
merkbar. Schüllerfahren 47 Teilnehmer, durchschnittlich 60 Sek.  
Die Fahrer konnten insgesamt mit Wadweil und Württen be-  
dacht werden. Damen- und Herrenrodeln vier und zehn Preise,  
1. mit Weiserichkeit: Thilde Gernig und Otto Gräffle. Beste  
Zeit 54 vier Fünftel Sek. Boarrodeln, Lenker und Weiserichkeit  
wurden ebenfalls mit hübschen Preisen ausgezeichnet; die  
Stütze hatten zum Glück keine nachteiligen Folgen. Im Bahn-  
strecke war nach 4 Uhr die Preisverteilung. Der dardandst  
geordnete Verkauf genot von intensiver Verarbeitung und dankens-  
werter Dingsabe aller Mitwirkenden.

**Gerrensahl, 2. Febr.** Am Posthotel (Wehr. Mühl) hielt  
die Ortsgruppe des Evangelischen Volksbunds bei Harter Teil-  
nahme einen Vortragsabend ab. Dr. Ströle (Stuttgart) be-  
handelte in eindrucksvollen Darlegungen das lebendige Ge-  
meindeleben und wußte mit dem Schabe reicher Erfahrungen  
wertvolle Fingerzeige zu geben, die mit warmem Beifall an-





**Paris, 2. Febr.** Poincaré hat schon gestern an die alliierten Regierungen eine Note gerichtet, um sie über ihre Meinung über das bezüglich der deutschen Reparationsvorschlüsse zu befragende Verfahren zu befragen. Er erklärte, die französische Regierung sei dafür, daß die Frage der Zahlungen und der vom Deutschen Reich zu fordernden Garantien von der Reparationskommission geregelt werden solle. Bis jetzt ist in Paris noch keine Antwort eingetroffen.

**Die Flottenabrüstung.**  
Washington, 2. Febr. Das Abkommen über die Einschränkung der Seerüstungen, über dessen Annahme bereits berichtet wurde, bestimmt die Gesamttonnage der Einheiten 1. Klasse, die jede Macht behalten kann. Darnach beträgt die Gesamttonnage dieser Einheit für Amerika 500 000, für England 580 540, für Frankreich 221 170, Italien 182 800 und für Japan 301 200 Tonnen. Sobald das Abkommen in Kraft tritt, müssen alle anderen Einheiten 1. Klasse zum alten Eisen geworfen werden. Andererseits verpflichten sich hinsichtlich des Ersatzes die Mächte, nachfolgende Gesamttonnage nicht zu überschreiten: Großbritannien und die Vereinigten Staaten je 525 000, Japan 315 000, Frankreich und Italien je 170 000 Tonnen. Außerdem wird das Höchstmaß der Geschütze der Einheiten 1. Klasse festgelegt. Das Abkommen schließt auch eine Vereinbarung bezüglich der Befestigung der Inseln im Stillen Ozean in sich. Der Vertrag soll bis zum 31. Dezember 1936 stillschweigend fortlaufen, wenn nicht zwei Jahre vorher eine Macht den Wunsch äußert, ihn aufzuheben zu lassen. In diesem Falle bleibt der Vertrag noch zwei Jahre vom Tage der Bekanntgabe dieser Absicht in Kraft. Bei den Verhandlungen über das Abkommen zur Beschränkung der Seerüstungen erwähnte der französische Vertreter, daß, wenn der Krieg nicht gekommen wäre, Frankreich jetzt 700 000 Tonnen große Schiffseinheiten hätte. Auf Grund des Vertrags werde es nur 170 000 Tonnen sein. Schon vor der Konferenz und ohne diesbezügliche Anträge abzuwarten habe Frankreich mehr als 500 000 Tonnen große Schiffseinheiten ausgeschaltet.

**Gemeinde Waldrennau.**  
Die hiesige Gemeinde hat in ihrem Gemeindevorstand ein **0,65 Hektar großes Stück** zum **Sprengen von Stodholz** zu vergeben.  
Schriftliche Offerten sind bis **Samstag, den 4. Febr.**, nachmittags 6 Uhr, beim Schultheißenamt einzureichen.  
Die Bedingungen können in der Zwischenzeit auf dem Rathaus eingesehen werden.  
**Gemeinderat.**

**Gräfenhausen (Oberamt Neuenbürg).**  
**Jagdverpachtung.**  
Die hiesige Gemeindegagd, welche 482 ha Waldungen und 494 ha Feldgrundstücke umfaßt, wird am **Donnerstag, den 9. Februar 1922**, vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathaus an den Meistbietenden verpachtet. Liebhaber werden freundlichst eingeladen.  
Den 28. Januar 1922.  
**Schultheißenamt.**

**Langenbrand, 3. Februar 1922.**  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner lieben Frau, meiner guten Mutter **Rosine Fischer**, geb. Merkle, erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins und des Schülorchesters und für die Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir suchen einige **Pollisessen, Börsenmacherinnen, Emaillensen-Lehrmädchen** und **Goldschmiede-Lehrlinge.**  
**Heinrich Scholl A.-G., Neuenbürg, Kunstmühle.**  
**Schömburg.**  
Am Sonntag, den 5. Februar 1922 findet im Gasthaus zum „Löwen“

**große Hundebörse** statt.  
Niemand lasse sich irre führen beim Einkauf von **Stoffresten** für Herrenanzüge, Ueberzieher, Damenmäntel und Kostüme, sowie Konfirmandenstoffe.  
Jeder überzeuge sich früher über die Preis- und Qualität nur bei mir. Für Schneider stets günstige Gelegenheit.  
**P. Süßmann, Pforzheim, Desfl. 2**  
Eingang neben Gutgeschäft Reute.

**Kaufe Mädchen** für Zimmer und Kinder bei hohem Lohn gesucht.  
**Restaurant Kaiserhof, Pforzheim.**

sen alle anderen Einheiten 1. Klasse zum alten Eisen geworfen werden. Andererseits verpflichten sich hinsichtlich des Ersatzes die Mächte, nachfolgende Gesamttonnage nicht zu überschreiten: Großbritannien und die Vereinigten Staaten je 525 000, Japan 315 000, Frankreich und Italien je 170 000 Tonnen. Außerdem wird das Höchstmaß der Geschütze der Einheiten 1. Klasse festgelegt. Das Abkommen schließt auch eine Vereinbarung bezüglich der Befestigung der Inseln im Stillen Ozean in sich. Der Vertrag soll bis zum 31. Dezember 1936 stillschweigend fortlaufen, wenn nicht zwei Jahre vorher eine Macht den Wunsch äußert, ihn aufzuheben zu lassen. In diesem Falle bleibt der Vertrag noch zwei Jahre vom Tage der Bekanntgabe dieser Absicht in Kraft. Bei den Verhandlungen über das Abkommen zur Beschränkung der Seerüstungen erwähnte der französische Vertreter, daß, wenn der Krieg nicht gekommen wäre, Frankreich jetzt 700 000 Tonnen große Schiffseinheiten hätte. Auf Grund des Vertrags werde es nur 170 000 Tonnen sein. Schon vor der Konferenz und ohne diesbezügliche Anträge abzuwarten habe Frankreich mehr als 500 000 Tonnen große Schiffseinheiten ausgeschaltet.

**Turn-Verein Neuenbürg.**  
Am Sonntag, den 5. Febr., nachm 3 Uhr, findet im Lokal („Eintracht“) unsere jährliche **Generalversammlung** statt.  
**Tagesordnung:**  
Jubiläumsfeier, Jahresbericht, Kassenbericht, Turnbericht, Statuten-Änderung, Beitrags-Erhöhung, Neuwahlen, Verschiedenes.  
**Der Ausschuss.**

**Einladung.**  
Auf vielseitigen Wunsch hält der **Gesangsverein „Liederkränz“ Ottenhausen** am nächsten Samstag, den 4. Febr. im Gasth. z. „Adler“ nochmals seine **Abend-Unterhaltung** verbunden mit Gesangsvorträgen, theatralischen Aufführungen und Gabenverlosung ab. Zu zahlreichem Besuch der Einwohner von hier und Umgegend wird hiemit eingeladen.  
**Der Vorstand.**  
Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Beginn 8 Uhr.  
Eintritt frei.

**Höfen a. d. Enz.**  
Am Sonntag, den 5. Febr. hält der **Radsportverein** eine **Tanz-Unterhaltung** im Lokal zur „Sonne“ ab. Freunde und Gönner des Sports sind freundl. eingeladen.  
Streichmusik. Eintritt frei.  
**Der Vorstand.**

**Die Preise steigen dauernd, decken Sie jetzt Ihren Bedarf!**  
Es kommen zum Verkauf:  
**Anzüge** aus nur guten Stoffen zu 550, 500, 450, 425, 400, 375, 350, 300 und 250  
**Hosen, Joppen und Westen** zu billigen Preisen.  
Verkaufslager: Pforzheim, Tal 2, erster Stock.

**D. W. V.** Arnbach.  
Ein schwarzes **Mutterstiefel** verkauft **Karl Vertsch.**  
Herrnalt. Ein kräftiger **Junge**, der die Mehrgerei erlernen will, kann sofort oder später eintreten **Karl Pfeiffer, Mehrgerei.**

**Mädchen** gesucht wegen Verheiratung für sofort oder 15. Februar bei hohem Lohn. Gelegenheit zum Kochen erlernen. Näheres **Kath. z. „Graf-Überhardt“, Löhningen, Redarstr. 27.**

**Antwortschein**  
mitgeteilt von der Bankfirma **Barz & Glend, Kirchstraße 1, 8.**

3 Proz. Kriegsanleihe	77 1/2	Älgen. Gl. Kt.	642
„ „ „ „ „ „ „ „	77 1/2	Baderstr.	601
„ „ „ „ „ „ „ „	89	Koebb. Lloyd Kt.	286
„ „ „ „ „ „ „ „	80 1/2	„ „ „ „ „ „	845
„ „ „ „ „ „ „ „	80 1/2	„ „ „ „ „ „	601
„ „ „ „ „ „ „ „	80 1/2	„ „ „ „ „ „	1510

Deutsche Sämelz 100 Francs = Mt. 3973  
„ „ „ „ „ „ „ „ = Mt. 7549

**Das Schantung-Abkommen abgeschlossen.**  
Washington, 2. Febr. In der heutigen Volltagung der Konferenz wurden die verschiedenen auf China bezüglichen Resolutionen angenommen. Das Marineabkommen wurde einstimmig von den Vertretern der fünf beteiligten Großmächte angenommen, sowie die Resolution, die sich für die Berücksichtigung der von auswärtigen Nationen mit China, dem von China abgeschlossenen Verträge ausdrückt. Staatssekretär Hughes machte unter großem Beifall die Mitteilung, daß die Schantungfrage geregelt sei. Balfour erklärte, Großbritannien habe die Absicht, Weihaiwei an China zurückzugeben.

**Konsum- und Sparverein Neuenbürg u. U.**  
Wir empfehlen ab unserem Lager:  
**Mehle:** Weizenweizenmehl, Weizenbrotmehl, Gersteweizenmehl, Gerstendarmmehl, Weizengries, Maisgries.  
**Futter-Artikel:** Weizenfuttermehl, Gerstefuttermehl, Weizenkleie, Hafer, Futterweizen, gem. Körnerfutter, Kraftfutter für Geflügel, Futterkalk.

**Oberhausen-Höfen.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns alle Freunde und Bekannte zu unserer **Hochzeitsfeier** am **Samstag, den 4. Februar 1922** in **Oberhausen (Amt Bruchsal)** in das **Gasthaus zum „Löwen“** freundlichst einzuladen.  
**Wilhelm Mettler, Elektro-Monteur,** Sohn des Joh. Mettler in Höfen.  
**Anna Seier, Oberhausen.**

**Ottenhausen.**  
Am Sonntag, den 5. Februar 1922 findet im **Gasthaus z. „Adler“** **Hundebörse** statt und ladet freundlichst ein **Gottlieb Bürkle.**

**Bieh-Verkauf.**  
Von Montag morgen 8 Uhr ab  
im Gasthaus zum „Döfen“ in **Höfen**, ein sehr großer, frischer Transport **gutgewöhnter Milch-Kühe, gutgewöhnter, junger Kälberkühe, schöner, hochträchtiger Kühe, eine große Auswahl gutgewöhnter, hochträcht. Kalbinnen, sowie schöner Stiere und Zuchtrinder (Auswahl unter 20 Stück)** zum Verkauf und laden Liebhaber freundlichst ein.  
**Rudolf und Berthold Löwengardt, Nezingen.**

**Seignepreis:**  
Wien: 27. -- Durch die Post in Ost- und Oberamt-Bericht sowie im sonstigen inländischen Verkehr 27.75 mit Postgebühr.  
In Fäden von höherer Qualität besteht kein Anspruch auf Preisänderung der Zeitung bei Aufhebung des Seignepreises.  
Bestellungen nehmen alle Poststellen in Neuenbürg entgegen die Zustellung jederzeit entgegen.  
Microfoto Nr 24 bei der O.L. Sporttasche Neuenbürg.

**Nr 29.**

Die Eisenbahnen in Korea wo der Radikalismus wild wütht und die Ertrungensschiffe genommen wurden, haben ein und zwar Beamte, und soviel für gelten: ihre Gehälter vom Reichstag, also der Volk die pensionärrechtlich d. h. Lebende, auch wenn sie selbst ihre Witwen und Kinder Sie sind also nicht mit dem kleiner Lohnmessung weit ab zu sein und bezüglich seiner gestellt ist. Aber sie streifen die Meinung leicht sich das das Leben des Staates, der koniert. Das liegt höher als vor allem das Pensionärrecht hat dem auch die weit über den den Streik abgelehnt. Das bahmerrum alle Ehre. Man doch es noch schwebliche E ussichtsbewußt handelt. Son schwedischen Eisenbahnen in Zeit sie in den großen B Die Reichsregierung hat en offentlich befristet die Ar tenieren Angriff auf das G Die Position der Re dem das Reichsabinett hat ren durch die Uebertragung wärtigen an Dr. Rathenau. der Deutsch-demokratischen s ogen gelten. Die Deutsch Vorstöß des Reichslandtags gestellten Voraussetzungen s sompromiß und erklärt de der bevorstehenden endgült kompromißes wiederum vo sind unerquidliche Dinge, d cung befürchten lassen. Wo bers von der französischen Rathenau acerbata begrüß kanzier selber das Vertrauen verschiedenen sozialdemokra bringen dem neuen Mann berufen ist. Deutschlands G Genua zu vertreten.  
Eine zeitlang hieß es, Wünschen erwartete Konf Frankreich habe sie laborier nicht teil. Neuerdings abe Bureau, die Konferenz we London noch in Rom den über den 8. März hinaus es noch in Paris eine wicht minister von England. N Meinungsverschiedenheiten müssen vor Genua befristet Tower und den gegenseitige benden englisch-französischer von der französischen Regi der verkündeten Fragen Deutschland gut sein, wenn billig einigen, denn es geht Die Augen der ganzen vorzugen auf das Konfessionle recht sich einmauern neuen Papst zu wählen. aussichtsreicher Kandidaten geben. Eine Papstwahl colschung. Nicht nur die Deutschland sind an dem P effiert. Es kann und in des erleichtert werden, we und diplomatische Kunst g in der Welt zugunsten ein gequälten deutschen Volkess

**Stuttgart, 2. Febr.**  
bet zur Frage der Paul angenommen, der darin g fuden, für die vom Minist vember 1921 genehmigten, begriffenen Wohnungsbauschätzlicher Bauteile den 5 vember angeordneten Best nen Erhöhung der Gewin Driftung der wirtschaftlich die Wohnungsbauteilung de nung gerechtfertigt erschei Stuttgart, 2. Febr.  
Kaiserliche Unterdrückungsamt richte hat bisher über 500 arbeiter Klage haben noch Galle a. S., 3. Febr. telarisch im mitteldeutsche vorständiger Dauer als gel henden Lohnverhandlung abgebrochen.